

Diese historischen Fotos wecken Neugierde

„Geschichte im Vorgarten“ als Projekt zur 875-Jahr-Feier in Hemeringen / Großes Interesse

VON ANNETTE HENSEL

HEMERINGEN. Wenn ein großes Fest, ein Jubiläum ansteht, sorgen die Veranstalter gerne für einen besonderen Rahmen, versuchen, die Feierlichkeiten mit unvergesslichen Inhalten zu füllen. Genau das passiert gerade in Hemeringen: Dort werden in diesem Sommer 875 Jahre Hemeringen gefeiert und die Dorfgemeinschaft möchte Glanzpunkte setzen – nicht nur mit dem Festwochenende Anfang Juli.

Die erste Jubiläumsaktion startete vor wenigen Tagen, als entlang der Hamelner und der Hemeringer Straße mehrere

➔ **Fenster in eine vergangene Welt: Das älteste Bild stammt aus dem Jahre 1860**

große Schilder in Vorgärten aufgestellt wurden, die sofort Aufmerksamkeit erregten. Darauf zu sehen sind Schwarzweiß-Aufnahmen aus dem Dorfleben: alte Straßenzüge, längst verschwundene Hofstellen und Lebensverhältnisse, die heute kaum noch vorstellbar sind. Vor zwei Handwerksmeisterbetrieben stehen bereits historische Schilder: Eine Aufnahme von 1944 zeigt die Familie von Bäckermeister Wilhelm Deiterding mit einem Fuhrwerk, auf einer weiteren von

1932 vor der Fleischerei Lange findet sich eine kleine Chronik des 1927 in Hemeringen gegründeten Familienbetriebes. Schild Nummer 3 von 1938 erinnert daran, dass sich in der Hauptstraße 68, heute Hemeringer Straße 16, von 1920 bis 1963 der Amtssitz der Realgemeinde Hemeringen, 1955/56 sogar das Standesamt befand. Dem Schild Nummer 5 von 1940 entnimmt man die Geschichte des Hauses Hamelner Straße 18. Pflichten wie das Mistfahren werden ebenfalls

beschrieben – auf einer Aufnahme von 1930, bei der „starke Männer den Mist mit Harken aus den Gruben losrissen und mit Grepfen (Mistgabeln) auf den Wagen luden“.

Das Organisationsteam hat jene Schilderaktion in der Hoffnung gestartet, dass die historischen Aufnahmen in den Vorgärten Dorfbewohner wie Auswärtige innehalten lassen und zu einem Spaziergang durch Hemeringen animieren. Schon nach den ersten Tagen zeigt sich: Der Wunsch geht in Erfüllung. „Es ist wirklich unglaublich“, sagt Ilka Albrecht, die diese Aktion

Die ersten fünf Schilder für den historischen Rundgang wurden erst vor wenigen Tagen aufgestellt, heute sind es bereits zwölf. FOTO: AH



Jörg Künne und Lore Heuer sichten Bilder, die Geschichten aus Hemeringen erzählen. FOTO: AH

fährt fort: „Niemand hat mit so einer Begeisterung und solch einem Zuspruch gerechnet; mittlerweile haben wir über 40 Zusagen von Hemerigern erhalten, die bei sich Schilder aufstellen möchten. Unser Orgateam hat dadurch jede Menge zu tun, sammelt Fotos ein und kümmert sich um die entsprechenden Texte.“ Ähnliche großformatige Bilder habe sie 2019 im Familienurlaub in Frankreich gesehen. „Da waren in unserem Urlaubsort entlang der ‚Rue du Port‘ große historische Schilder mit Motiven des Strandlebens vergangener Zeiten aufgestellt. Mich haben

diese großen schwarz-weißen Bilder begeistert und als sich hier in Hemeringen für das Jubiläum das Orgateam gegründet hat, habe ich diese Idee vorgestellt. ‚Geschichte im Vorgarten – ein historischer Rundgang‘ ist daraus entstanden. Die Motive mit Logo, Text, QR-Code und Internetadresse zu versehen – das hat dann das Orgateam entwickelt.“

Ortsbürgermeister Klaus Brzesowsky ist begeistert von dem Schilder-Projekt: „Die ersten zwölf Schilder stehen. Es sind einzigartige Einblicke in Hemeringens Geschichte, Fenster in eine vergangene Welt, die hier wieder lebendig werden.“

Gebürtige Hemeringer haben für das Projekt Fotos aus ihren Alben beige-steuert oder

auch bei anderen zusammengetragen, auf denen noch so manches bekannte Gesicht zu entdecken ist. Lore Heuer, Jahrgang 1932, erzählt zum Beispiel, dass sie gerne fotografiert und alle Aufnahmen aufbewahrt habe: „Außerdem habe ich im Rahmen meiner Ahnenforschung viele Bilder gesammelt – auch eine alte Karte von 1745, als Hemeringen noch größer war als Afferde. Und natürlich habe ich mit vielen Menschen geredet und alte Kirchenbücher durchforstet – dadurch habe ich so einiges erfahren.“

Ein altes Sandkastenfoto erinnert sie daran, dass sie als Kind Steckenpferd und Eimerchen zum Spielen besessen habe. Jörg Künne, der basierend auf den Vorlagen von 1936 und 2002 mit Werner Al-

dag und Werner Peschke eine neue Chronik erstellt, kann so manche Urkunde vorlegen, da sein Großvater von 1920 an 40 Jahre Bürgermeister in Hemeringen war. Künne verrät, dass Otto Deppmeyer sowohl über die älteste Urkunde aus Schweinsleder von 1616 mit Erteilung der Mühlenrechte für die Obermühle verfügt als auch über das älteste Foto im Dorf: eine Aufnahme von Vorfahren aus dem Jahre 1860.

„Die Fotos haben schon bei der Planung für viel Gesprächsstoff über das Dorfleben gesorgt und Erinnerungen hervorgerufen. Hemeringer dürfen sich ebenso wie Touristen auf einen ganz besonderen Spaziergang durch unser Dorf heute und vor 100 Jahren freuen“, erklärt dazu Ilka Albrecht.